

**Nur noch 5 Tage!**  
**Das zweite Stück zum halben Preis**  
**Denken Sie heute schon an Weihnachten!**  
 Kleiderstoffe / Trikotagen / Weißwaren / Strümpfe / Herrenwäsche

**Dressler**  
 Prager Straße 12

**Das erste deutsche Denkmal vor Paris**

Vor 25 Jahren wurde auf dem Friedhofe Billiers zur Marne ein Denkmal zum ehrenvollen Gedenken für die in der Schlacht bei Billiers am 2. Dezember 1870 gefallenen und dort beerdigten Angehörigen des Sächsischen Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 und des zweiten Sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 13 geweiht.

Sechs volle Jahre haben die Verhandlungen beanprucht, ehe dieses Denkmal errichtet werden konnte. Der Denkmalausschuß, die Vorsteher Grünberg-Leipold, Arnold und Eichler-Plauen i. V., Reihmann, Reichenbach i. V., Gaer-Chemnitz und Theodor Goldschmidt-Dresden als Vorsitzender, hielt an dem gefassten Ziele fest und wurde durch die Deutsche Botschaft in Paris, insbesondere durch Geh. Hofrat Thielemann tatkräftig unterstützt. Um so größer war die Freude, als bei der Weihe des Denkmals am 9. Oktober 1907 nicht nur die französische Bevölkerung, sondern auch die französische Presse innige Anteilnahme bezeugte.

Die „Neue Wühlhauser Zeitung“ schreibt: „Entstellungen eines deutschen Kriegerdenkmals in Billiers bei Paris.“ Wir zweifeln zwar nicht, daß die Entstellung des schönen, würdigen Denkmals, das die Königl. Sächs. Kriegervereine Jäger und Schützen auf dem Friedhofe in Billiers errichteten, in Anbetracht der glücklichen Wiederannäherung der beiden Völker damals als Feinde gegenüberstehenden Völker einen friedlichen Verlauf nehmen und französischerseits durch seinen den ehemaligen Haß verratenden Mißton gestört werden würde. Aber doch hätten wir nicht erwartet, daß die schlichte Feier, bei welcher, ihrem militärischen Charakter und der Lage der Verhältnisse entsprechend, im Gegensatz zu anderen Feiern dieser Art, nur wenig Worte gesprochen wurden, einen so hochdramatischen, elegischen, von fast antiker Größe durchdrungenen und von begeisterter Vaterlandsliebe getragenen Verlauf nehmen würde, in deren unbesiegbaren Ausbruch sogar die anwesenden Franzosen aus vollem Herzen einstimmten.

Das Pariser „Journal“ schreibt — in Uebersetzung — am 10. Oktober 1907: Eine Guldigung der Toten von 1870. Die sächsischen Veteranen weihen auf französischer Erde ein Denkmal ein für ihre im Gefecht bei Billiers gefallenen Waffengefährten. Seit gestern erhebt sich auf dem kleinen Friedhof von Billiers zur Marne, beinahe vor den Toren von Paris, ein Denkmal, welches nicht etwa das Heldentum der französischen Soldaten feiert, die hier unter den deutschen Kugeln gefallen sind, sondern das Gedächtnis der sächsischen Soldaten, welche in dem Kampfe am 2. Dezember 1870 getötet worden sind. Es war, wie bekannt, im Verlaufe des berühmten Ausfalls, durch welchen der General Ducrot, nachdem er die Marne überschritten hatte, versuchte, die feindlichen Linien zu durchbrechen. Unsere Truppen waren bis zu den Abhängen von Billiers vorgeückt, welche durch die sächsischen Schützen und Jäger Nr. 13 verteidigt wurden. Das Gefecht war wohl eines der mörderischsten, und wenn viele der Unserigen auf dem Plage blieben, so hatte auch der Feind nicht weniger als 904 außer Gefecht Gelegte, nämlich 580 Verwundete und 324 Tote.

Es sind diese 324 Tote, welche jetzt auf dem Friedhofe von Billiers ruhen und denen ein Denkmal zu errichten der Veteranenverein ihres Vaterlandes die Initiative ergriffen hat. Dieses Denkmal, sehr einfach und ganz aus Granit hergestellt, besteht aus einem auf einem Sockel ruhenden Obelisk. Auf der Vorderseite des Sockels befindet sich eine bronzene Gedenktafel, welche in deutscher Sprache die Inschrift trägt:

„Zum ehrenvollen Gedenken ihrer hier bestatteten, am 2. Dezember 1870 in der Schlacht bei Billiers-sur-Marne gefallenen Kameraden des Königl. Sächsischen Schützen-Regiments Nr. 108 und des zweiten Jäger-Bataillons Nr. 13 errichtet von den Königl. Sächsischen Militärvereinen Jäger und Schützen 1907.“

Die Einweihungsfeierlichkeit hat gestern nachmittags stattgefunden. Eine gewisse Anzahl sächsischer Veteranen waren von Leipzig und Dresden gekommen, um derselben beizuwohnen. Sie trugen Holz auf ihrer Brust Dekorationen zur Schau, welche die Inschriften Billiers, Sedan, Chaumont usw. trugen und an ihre Siege erinnerten, die zugleich unsere Niederlage waren.

Geh. Hofrat Thielemann und Oberleutnant und Botschaftstafel Frank vertraten die Kaiserliche Botschaft, Gemeinde-Sekretär Vebrun den erkrankten Maire von Billiers. In sehr reinem Französisch hat Oberleutnant Frank

die Gemeindeverwaltung, das Denkmal unter ihren Schutz zu nehmen.

„Ich bitte Sie, sagte er, im Namen der alten sächsischen Soldaten, dieses Denkmal unter Ihren Schutz zu nehmen, wobei wir überzeugt sind, daß die wackere Bevölkerung dieses hübschen Städtchens wird in ihrer Erinnerung zu vereinigen wissen die Achtung vor den Toten und den Ruhm der beiden Völker, die als Helden gekämpft für ihr Vaterland und die das Schicksal zur ewigen Ruhe vereinigt hat.“

Nach einigen Worten des Sekretärs der Maire, Vebrun, sprach ein französischer Oberleutnant, Demange, die folgenden Worte in deutsch aus:

„Bestatten Sie einem ehemaligen französischen Freiwilligen von 1870/71, sich mit Ihnen zu vereinen und mit Ihnen zu rufen: Hurra den tapferen Soldaten, die hier ruhen und freudig ihr Leben für das Vaterland hingaben!“

Dieser Einladung folgten die sächsischen Veteranen mit einem dreifachen Hurra. Hierauf legten sie in einem Gefühl höchster Aufmerksamkeit einen prachtvollen Kranz von weißen Rosen und Eisenblättern an dem Grabe der bei Billiers gefallenen französischen Soldaten nieder, ein einfacher Hügel, von einem Witter umgeben, über welchen sich die Zweige einer Zypressen neigten.

**Tatsachen**

Der bekannte Hellscher M. war in Rassel auf das Polizeipräsidium gebeten worden. Um an der Aufklärung eines schwierigen Kriminalfalles mitzuarbeiten. Gerade sah er mit einem Kriminalkommissar beratend in dessen Zimmer. Pflöglich sah er auf und sagte:

„Herr Kommissar! Gleich wird einer Ihrer Bürobeamten anknöpfen und hereinkommen. Er hat lockiges Haar, trägt ein Eintragungsfeld und Ihren Federhalter in der Hand und wird Sie bitten, Ihre Eintragung rechts oben, Spalte vier der Liste, vorzunehmen. Er wird hinzufügen: Ich habe Ihnen Ihre Feder gleich mitgebracht.“

In diesem Augenblick klopfte es an die Tür. Herein trat ein jüngerer Schreiber. Sein Haar war gelockt! In der Hand trug er eine Liste und einen Federhalter! Dem Kriminalkommissar beide Gegenstände überreichend, bat er seinen Vorgesetzten, sich rechts oben, Spalte vier, einzutragen, und sagte dazu: „Ich habe Ihnen Ihre Feder gleich mitgebracht. Herr Kommissar.“

Eines Tages suchte der Luftschiffführer und Kapitän der Handelsmarine a. D. Donold denselben Hellscher in seiner Sprechstunde auf. Es handelte sich um private Dinge. Damals war der „Zeppelin“, der für Amerika gebaut wurde und als erster den Ocean überqueren sollte, noch im Bau begriffen.

Wie es so kam, das Gespräch der Herren allert mit dem Zeppelin über und M. sagte mit aller Präzision, daß das Luftschiff bei der Ueberfahrt nahe der amerikanischen Küste in einen schweren Sturm geraten und dabei seine rechte Steuerfläche beschädigt werden würde.

Es kamen dann die Stunden, in denen die ganze Welt ihre Aufmerksamkeit auf die amerikanische Küste und den ihr auflaufenden Zeppelin gerichtet hielt. Und dann kam es genau so, wie M. es vorher gelogt, gefehen hatte! Kapitän Donold sandte ihm einen Glückwunsch und gab seine Bekätigung der präzisesten Voraussage M.s förmlich zu Protokoll!

Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß der „wissenschaftliche Materialismus“, der alle biologischen Vorgänge, alle Lebensvorgänge auf rein mechanisch wirkende Ursachen zurückführt, mehr und mehr ins Wanken gerät und tieferen Einsichten und Forschungen Platz macht. Professor Hans Driesch, der berühmte Leipziger Biologe und Philosoph, ist es besonders, der, mit allem modernen Wissen auf wissenschaftlichem und „parapsychischem“ Gebiete ausgerüstet, gegenüber dieser mechanistischen Auffassung die Unhaltbarkeit und Ungültigkeit der Mechanistentheorie für die organische Welt beweist. In die Naturbetrachtung, vor allem in das psychologische Gebiet, trägt er seinen Gedanken des Vitalismus — das Einzigartige und Besondere, dem Leben Immanente: „Entelechie“.

Die medizinischen Erfahrungen suggestiver Heilbehandlung, die psychoanalytischen Erfahrungen von Männern wie Freud und Adler, machen es unzweifelhaft, daß der Seinsgrund des Menschen geistiger Art ist, nicht materiell und materiell-mechanisch erklärbar, laßbar ist. Die letzten Kräfte sind „kausal“ nicht laßbar.

**Haarefärben und Bleichen**  
 sehr Farbe, garantiert echt, haltbar und unschädlich, 12 Jahre  
 20jährige Erfahrung. Invermeiden  
**Gesw. Schellier**, Damen - Salon  
 Dresden-N., Kreuzstraße 6, Rathhausböden.

UNSERE  
HAUPTPREISLAGEN

27-	42-
55-	
67-	75-
95-	



**Eschers**  
 DAS HAUS FÜR QUALITÄTS-HERREN-KLEIDUNG  
 PRAGER STRASSE



Einbr...  
 des R...  
 Welter...  
 lantel...  
 chen u...  
 geford...  
 Welter...  
 Krich...  
 lam z...  
 etwa...  
 Bah...  
 Quif...  
 Näm...  
 Dame...  
 die u...  
 Schwa...  
 entwe...  
 Spar...  
 Nach...  
 lam e...  
 Aus...  
 Berlin...  
 Heder...  
 vor ei...  
 jogen...  
 ten, P...  
 Händ...  
 Dann...  
 gekom...  
 frigen...  
 Kaut...  
 führt...  
 zur e...  
 Schill...  
 Schri...  
 in S...  
 ein K...  
 Welt...  
 Streif...  
 Läter...  
 sich u...  
 verei...  
 Brit...  
 Frank...  
 werpe...  
 furt e...  
 lamte...  
 sen. E...  
 dritte...  
 den ib...  
 wollen...  
 daß e...  
 jede...  
 The...  
 Unter...  
 Blätt...  
 den fu...  
 monac...  
 reuth...  
 in der...  
 mit d...  
 Rede...  
 Eine...  
 Läter...  
 Hütte...  
 höch...  
 Tsch...  
 richtu...  
 der...  
 mit g...  
 den...  
 über...  
 And...  
 Frank...  
 mann...  
 eines...  
 gelob...  
 Schwi...  
 Unter...  
 Jahre...  
 Grand...  
 mand...  
 war...  
 des...  
 verlan...  
 ihr...  
 Die...  
 folort...  
 hat...  
 nach...  
 zwisch...  
 mit u...  
 schwa...  
 Polze...  
 indig...  
 itellu...  
 daß e...  
 der d...  
 Gran...  
 Dre...  
 einer...  
 von...  
 schwe...  
 als...  
 Gunde...  
 Herde...  
 rettet...  
 ihrer...  
 Der...  
 In...